

**Protokoll:**

Rm Coßmann (CDU) bringt vor, dass die Bauarbeiten für die Anwohner eine erhebliche Belastung dargestellt hätten. Ferner hätte die Baufirma die Bauzeit unnötigerweise verlängert.

Rm Dr. Kneis (BIZ) beklagt, dass trotz der Haushaltslage keine Baumaßnahme der Stadt im geplanten Kostenrahmen bliebe und fragt sich, ob die Bauverwaltung nicht fähig sei, einen angemessenen Kostenrahmen festzusetzen oder ob dieser bewusst zu niedrig angesetzt würde. Man könne sich keine Verteuerungen leisten.

Beigeordneter Prümm erwidert, dies stelle keine Taktik und auch kein Unvermögen dar, denn Kostensteigerungen von fünf Prozent seien nicht immer vermeidbar. Aus der Beschlussvorlage sei ersichtlich, dass sich im Verfahren herausstellte, dass die Beleuchtung umfänglicher sein musste, als ursprünglich geplant, worauf ein Großteil der Kosten entfielen.